

1848/49, zur Zeit der Revolution und des Freiheitskampfes, Mitgl. des Parlaments und einer der Führer der den Ausgleich mit der Regierung suchenden Friedenspartei. K., der eine rege publizist. Tätigkeit ausübte, zog sich dann von der polit. Arbeit zurück und widmete sich ausschließlich dem literar. Schaffen. Er gab viele Werke ung. Schriftsteller des 16. bis 18. Jhs. heraus und übers. Molière ins Ung. 1858 korr. Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss., 1860 o. Mitgl. der Kisfaludy-Ges.

W.: Cserei Mihály históriája (Die Historia von Michael Cs.), 1861; Mátyás király (Kg. Mathias), 1862; Molière vigjátékai (Molières Komödien), 1863; Hrg.: Zrinyi Miklós összes munkái (Sämtliche Werke von Nikolaus Z.), 1852.

L.: *Szinnyei 5; Pallas 10; Révai 11; Új Magyar Lex. 4.*

Kaznačić Antun, Dichter. * Ragusa (Dubrovnik, Dalmatien), 28. 9. 1784; † ebenda, 1. 4. 1874. Vater des Folgenden. Beamter am ragusan. Konsulat in Genua, wo er zugleich an der Univ. Handelsrecht stud. Kurze Zeit als Kaufmann tätig, kehrte er dann nach Ragusa zurück. 1812 Dr. jur., Advokat. K., der Dichtergeneration aus republikan. Zeit zugehörig, bekannte sich als Erster davon zum Illyrismus. Er schrieb zuerst in latein. und italien., später in kroat. Sprache.

W.: Memoria storica sulla vita e sulle opere di Francesco Maria Appendini, 1838; Pjesnički vianac (Der Dichterkranz), 1839; Slavianska antologija (Slaw. Anthol.), 1844; Biographien: Palmotić (Palmotta), Giacomo und Giunio, Gondola Giovanni, in: Galleria dei Ragusei illustri, 1841; Giorgio Hidža, in: L'Avvenire, 1848; etc. Pjesme razlike (Verschiedene Gedichte), hrsg. von I. Aug. Kaznačić, 1879; Satiren; Epigramme; Humoresken; Gelegenheitsgedichte.

L.: *L'Epidauritano, 1912, S. 90-93; Znam. Hrv.; Nar. Enc.; Enc. Jug.; Wurzbach.*

Kaznačić Ivan August, Arzt und Schriftsteller. * Ragusa (Dubrovnik, Dalmatien), 25. 4. 1817; † ebenda, 19. 2. 1883. Sohn des Vorigen. Absolv. das philosoph. Lyzeum in Zara, stud. dann Chirurgie-Wundarzneikde. in Wien und Med. in Padua. Dr. med. Er lebte dann in Ragusa als Arzt und Dir. des Krankenhauses und supplierte an der Naut. Schule Hygiene. K., literar. Mitarbeiter der Triester Ztg. „Favilla“. „Tempo“ und „Lettere di famiglia“, schloß sich in Zara der illyr. Bewegung an und redigierte 1844-45 mit P. Preradović „Zora Dalmatinska“. 1848 regte er die Gründung der Ztg. „L'Avvenire“, 1881 die des „Slovinac“ (beide in Ragusa) an und förderte 1882 die Gründung der „Biblioteca storica di Dalmazia“.

Als ausgezeichnete Kenner fremder Literatur, besonders der italien., sammelte er Volkslieder und unterhielt regen literar. Verkehr mit der dt. Schriftstellerin Ida Düringsfeld-Reineberg, welche einige Zeit in Ragusa lebte.

W.: Vijenac gorskog i pitomog cvijeca (Kranz von Berg- und Gartenblumen), 1872, 2. Aufl. 1882; Biographien: Mavro Vetrant(ov)ić Cavčić, 1871, Conte Pucić Medo, 1882; zahlreiche Abhh., literar. Darstellungen und Rezensionen in der „Biblioteca“; Übers., u. a. Vj. Babukić, Osnova slovnice slavjanskog narječja ilirskogoga, 1836; Elementi della grammatica ilirica, 1846; Anthol. kroat. und serb. Gedichte.

L.: *La Dalmazia cattolica 5, 1874, n. 15; Slovinac 6, 1883, n. 3, S. 25; Ljubljanski zvon 3, 1883, n. 4, S. 275; Prava crvena Hrvatska 13, 1917, n. 629; M. Glović, Album zaslužnih hrvata, 3 Bde., 1898-1900; Znam. Hrv.; Nar. Enc.; Enc. Jug.; Wurzbach.*

Kecskeméthy Aurél, Journalist und Jurist. * Buda, 27. 4. 1827; † Budapest, 19. 4. 1877. Nach Absolv. des Jusstud. an der Univ. Pest war er Advokat in Pest und Wien. 1849 Sekretär Gen. Görgeys (s. d.); K. gehörte zu der liberalen „Friedenspartei“, welche die Aussöhnung mit dem K. suchte. 1854 wurde er beim Pressedienst des österr. Innenmin. in Wien angestellt. 1857 machte er die Bekanntheit Gf. Stephan Széchenyis und besuchte ihn öfters in Döbling. Das machte ihn verdächtig und da er in einer anonymen Flugschrift gegen den Absolutismus Stellung nahm, wurde er 1859 entlassen. Er kehrte nach Pest zurück und widmete sich der Journalistik. Nach dem Oktober-Diplom war er einige Zeit Chefredakteur der Z. „Sürgöny“ („Telegramm“), dem offiziellen Organ der ung. Regierung. Seit 1862 war er Mitarbeiter bei der Z. „Pesti Napló“ („Pester Notizen“) und „Budapesti Hirlap“ („Budapester Tagbl.“). Als Journalist sehr bekannt, war er ein Vorkämpfer des österr.-ung. Ausgleiches und unterstützte die Politik F. Deáks (s. d.).

W.: Magyarország öszpontosítása Ausztriában (Ungarns Zentralisierung in Österr.), 1851; Die Lebensfrage Österr. (Anonym), 1860; Vázlatok egy év történetéből 1860 Okt.-1861 Okt., 1862, dt.: Ein Jahr aus der Geschichte Ungarns, 1862; Országgyűlési árny-és fényképek (Unter dem Ps. Aranyos Kákai), 1862, dt.: Licht und Schattenbilder zur Charakteristik des ung. Landtages, 1867; Gr. Széchenyi István utolsó éve halála, 1866, dt.: Gf. Stephan Sz's staatsmänn. Laufbahn, seine letzten Lebensjahre . . . und sein Tod, 1866; Parlament alkotmány és vármegyvei reakció (Parlamentar. Verfassung und Komitatsreaktion), 1867; Nagy férfiak (Unsere großen Männer), 1874; K. A. naplója (Tagebücher von A. K.), 1851-78, hrsg. von M. Rózsa, 1909.

L.: *Vasárnapi Ujság (Sonntagbl.), 1877, S. 259-62; Fővárosi Lapok (Bl. aus der Hauptstadt), 1877, n. 91; Magyarország és a Nagyvilág (Ungarn und die Welt), 1877, n. 16 und 17; Kelet Népe (Volk des*